

Von Werner Maximilian Franz Raphael

Herr und Landstand in Böhmen, ab 1822 auch in Steiermark.

Provisorischer Präsident der Konsistorien 1846-1847, Präsident der Konsistorien 1847-1859

Geb. am 13.11.1759 in Trier; gest. am 25. August 1867 in Hainstetten, Niederösterreich.

M.W. wurde am 23.10.1794 in Wien geboren. Sein Vater Johann Ludwig Freiherr von Werner (1759-1829) wurde nach seiner Tätigkeit als Rechtsprofessor an den Univ. Trier (1781-89) und Bonn (1789-91) 1791 zum Reichshofrat nach Wien befördert.

M.W. war ab 5.8.1815 als Praktikant beim steiermärkischen Landesrecht und 1816 an der österreichischen Gesandtschaft in Berlin tätig. Nach seiner Rückkehr wurde er Konzeptpraktikant bei der Stadthauptmannschaft in Wien, 1818 bei der nö. Regierung, 1821 wirklicher Regierungskonzipist und im selben Jahr der „Hofkommission zur Ausgleichung mit Baiern“ zugeteilt. 1824 wurde er zum Präsidialkonzipisten bei der niederösterreichischen Regierung befördert und wechselte 1827 als wirklicher Hofkonzipist zur vereinigten Hofkanzlei. 1832 wurde er Hof- und erster Präsidialsekretär des galizischen Guberniums sowie zum Chef der Präsidialkanzlei des Erzherzogs Ferdinand, des Gouverneurs von Galizien, ernannt und wurde 1834 zum wirklichen Gubernialrat des Landesguberniums im Königreich Galizien und Lodomerien mit Dienstleistung beim Erzherzog von Österreich, mit Amtssitz in Lemberg, befördert.

1840 erhielt er die erledigte Stelle eines niederösterreichischen Regierungsrates und kehrte nach Wien zurück. Mit der Hofkanzleipräsidialverordnung vom 24. /28.11.1846 wurde er zunächst zum provisorischen und mit ah. Entschl. vom 13.2.1847 zum wirklichen Präsidenten der Konsistorien ernannt. Im Schriftverkehr anlässlich der Amtsübernahme mit seinen Dienstvorgesetzten sowie Amtsträgern der Kirche betonte er von der Wichtigkeit dieser dienstlichen Stellung überzeugt zu sein und sich bemühen zu wollen, im neuen Wirkungskreis nach den ah. Absichten viel Nützliches zu bewirken und das in ihn gesetzte Vertrauen möglichst zu rechtfertigen.

Mit ah. Entschl. vom 29.6.1850 wurde er zum Statthaltereirat 2.Klasse befördert und es wurde ihm das Schulreferat des Kronlandes Niederösterreich zugewiesen.

In Anerkennung seiner Verdienste als Präsident der Konsistorien wurde ihm 1854 Titel und Rang 1858 auch der Charakter eines Hofrates bei der niederösterreichischen Statthalterei taxfrei verliehen und am 22.4.1854 das Ritterkreuz des österreichischen Leopoldordens.

In Vorbereitung der Neuregelung der Verfassung der Evangelischen Kirchen verfügte der Kaiser mit ah. Entschl. vom 1.9.1859, dass der Vorsitz in den beiden protestantischen Konsistorien fortan nur von einem Mann geführt werden könne, der einem der beiden Bekenntnisse angehört, und M.W. wurde von der Funktion des Präsidenten enthoben. Gleichzeitig wurde seine taktvolle und gewissenhafte Leitung dieses schwierigen Amtes durch die Verleihung des Komturkreuzes des Franz Joseph Ordens gewürdigt.

Am 20.7.1860 trat M.W. als staatlicher Beamter in Ruhestand. Im Februar 1863 wurde ihm von Kaiserin Karolina Augusta die freigewordene Stelle des Sekretärs des Sternkreuzordens übertragen, die er bis zu seinem Ableben am 25. August 1867 in Hainstetten, Niederösterreich, innehatte.

M.W. war seit 7.5.1831 mit Rosa von Barbier (1799-1872) verheiratet. Der Ehe entstammten drei Töchter sowie ein Sohn.

Quellen und Literatur (Auswahl):

- Personalstand der zwey kaiserl.königl. Consistorien Augsburg. und Helvetischer Confession in Wien. Seite 3+4 (Digitalisat <https://ekioe.topothek.at/?doc=1347286> Blatt 6+7)
- Albert Starzer: Beiträge zur Geschichte der niederösterreichischen Statthaltereien. Die Landeschefs und Räte dieser Behörde von 1501 bis 1896. Wien: Jasper 1897. Paradis S. 347 und S. 471; Stock 471; Karl Freih. von Werner S. 472; Taulow S. 479; Barth-Barthenheim S. 478; Hohenwart S. 479; Werner S. 479.
- Kayserlicher Und Königlicher Wie auch Ertz-Hertzoglicher Und Dero Residentz-Stadt Wien Staats- und Stands- Calender, — Hof- und Staats-Schematismus des österreichischen Kaiserthums — Hof- und Staatshandbuch des österreichischen Kaiserthumes, Jgg. 1754f. (https://alex.onb.ac.at/static_tables/shb.htm)
- Akten des Österreichischen Staatarchivs, Bestand AT-OeStA/AVA Kultus AK Akatholisch Evangelisch 13 Konsistorien, 1800-1848
- Karl Freih. von Werner - Nekrolog: Wiener Zeitung vom 11. März 1841, Seite 3: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=wrz&datum=18410311&seite=3&zoom=33&query=%22Carl%2BWerner%22~10&ref=anno-search> und Wiener Zeitung, 17. März 1841, Seite 4: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=wrz&datum=18410317&query=%22Carl+Werner%22~10&ref=anno-search&seite=4>
- Constantin von Wurzbach, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich enthaltend die Lebensskizzen der denkwürdigen Personen, welche 1750 bis 1850 im Kaiserstaate und in seinen Kronländern gelebt haben I. Teil, S.167. -
- J. Siebmacher's grosses und allgemeines Wappenbuch. 4. Band, 4. Abteilung: Niederösterreichischer Adel. Nürnberg 1909.

Weblinks (Auswahl):

- Verdienstmedaille für Karl Freih. von Werner - <https://online.landessammlungen-noe.at/objects/1262093/verdienstmedaille-der-mostviertler-viertel-ober-dem-wienerw>
- https://www.biographien.ac.at/oeb1/oeb1_W/Werner_Carl_1756_1841.xml
- https://www.biographien.ac.at/oeb1/oeb1_w/Werner_Maximilian_1794_1867.xml